

**10.12.2018**

**Niederschrift 003/2018**

---

**Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz**

am 20.11.2018 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal C.002-C.003 |  
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

**Beginn** 16:00 Uhr

**Ende** 18:10 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Herr Dirk Kolar

**Kreistagmitglieder SPD**

Frau Angelika Chur

Frau Renate Jung

Herr Jürgen Kerl

Frau Renate Schmeltzer-Urban

Vertretung für Frau Jasmin Beisenherz

Vertretung für Herrn Sascha Alexander Kudella

Anwesend bis 17.20 Uhr

Frau Simone Symma

**Sachkundige Bürger/innen SPD**

Herr Burckhard Elsner

Frau Jutta Maeder

**Kreistagmitglieder CDU**

Herr Carsten Böckmann

Frau Annika Dresen

Herr Stefan Flick

Frau Claudia Gebhard

Vertretung für Frau Martina Plath

Anwesend ab 16.45 Uhr

**Sachkundige Bürger/innen CDU**

Herr Frank Markowski

**Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Stephanie Schmidt

**Kreistagmitglieder Linksfraktion**

Frau Insa Bußmann

**Sachkundige Bürger/innen GFL-Lünen / UWG-Selm**

Herr Klaus Steenbock

**Kreistagmitglieder PIRATEN**

Herr Christian Roß

Anwesend bis 16.55 Uhr

**Beratendes ordentliches Mitglied FDP**

Herr Andreas Wette

## **Gäste**

Herr Marco Luzius, Referent Strategische Projekte - Kassenärztliche

Vereinigung Westfalen-Lippe

Herr Fabian Schaefer, Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement

- KreisSportBund Unna e.V.

## **Verwaltung**

Herr Dirk Wigant, Dezernent

Herr Josef Merfels, Fachbereichsleiter

Frau Birgit Diers, Schriftführerin

## **Abwesend:**

### **Kreistagmitglieder SPD**

Frau Jasmin Beisenherz

Herr Sascha Alexander Kudella

### **Kreistagmitglieder CDU**

Frau Martina Plath

Frau Ursula Schmidt

### **Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Sandra Heinrichsen

Herr Kolar begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 08.11.2018 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Mit seinem Vorschlag, die Erörterung zu den Punkten 4 und 5 zusammenzufassen, erklären sich die Anwesenden einverstanden. Weitere Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- |                           |   |
|---------------------------|---|
| <b>Punkt 1</b>            | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner  |
| <b>Punkt 2</b>            | Drohendem Ärztemangel im Kreis Unna bedarfsgerecht begegnen   |
| <b>Punkt 2.1</b>          | Bericht der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen Lippe;<br>Herr Marco Luzius, Referent Strategische Projekte                          |
| <b>Punkt 2.2</b> 100/18/2 | Finanzierungshilfen bei Praxisübernahmen - Ärztemangel im Kreis Unna bedarfsgerecht begegnen;<br>Antrag der FDP-Fraktion vom 14.06.2018 |

- Punkt 2.3** 128/18/1 Netzwerk-Hausarzt-Kampagne - dem Ärztemangel im Kreis Unna bedarfsgerecht begegnen;  
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 28.08.2018
- Punkt 3** Tätigkeitsbericht des KreisSportBundes (KSB) Unna e.V.;  
Herr Fabian Schaefer, Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement
- Punkt 4** 158/18 Produkthaushalt 2019 - Budget 53 - Fachbereich Gesundheit u. Verbraucherschutz
- Punkt 5** 191/18 Bericht über die Entwicklung des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes Westfalen
- Punkt 6** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

#### Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 7** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

#### Öffentlicher Teil

**Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

**Punkt 2 Drohendem Ärztemangel im Kreis Unna bedarfsgerecht begegnen**

**Punkt 2.1 Bericht der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen Lippe;  
Herr Marco Luzius, Referent Strategische Projekte**

Erörterung

Herr Luzius berichtet ausführlich anhand einer Präsentation (Anlage 1) und beantwortet zwischendurch Verständnisfragen aus dem Gremium. Er stellt fest, dass die hausärztliche Versorgung zurzeit vollkommen ausreichend sei. Dennoch stelle sich die Altersstruktur grenzwertig dar, mit einer problematischen Tendenz in Richtung Zukunft. Die fachärztliche Versorgung gestalte sich sehr gut, da bliebe die weitere Entwicklung abzuwarten.

Auf Nachfrage von Frau Symma antwortet Herr Luzius, dass ein Gerätemediziner, zum Beispiel ein Radiologe oder Strahlentherapeut, in den meisten Fällen deutlich höher vergütet würde als ein Hausarzt. Die Geräte hätten einen sehr hohen Unterhaltungsaufwand. Dennoch stünde ein Hausarzt nicht im unteren Einkommensbereich. An der Bezahlung liege es seiner Meinung nach nicht, aber die Arbeit mit medizinischen Geräten sei für viele junge Mediziner spannender und somit auch attraktiver.

Auf Nachfrage von Frau Dresen zur Zuordnungszahl der Fachärzte teilt Herr Luzius mit, dass hier von fünf verschiedenen Raumtypen gesprochen werde, von städtischen bis hin zu ländlichen Räumen. In Dortmund spreche man beispielsweise von 13.000 und im Hochsauerlandkreis von 20.000 Patienten pro Augenarzt.

Frau Schmidt findet es schade, dass Herr Luzius nicht schon früher zur Berichterstattung eingeladen wurde. Sie fragt Herrn Luzius nach seinen Erfahrungen im Bereich der Medizinstipendien.

Herr Luzius spricht sich weder für noch gegen Medizinstipendien aus. Es handele sich dabei um ein Instrument, mit dem junge Mediziner bereits frühzeitig räumlich gebunden werden könnten. In allen Kommunen, in denen ein Medizinstipendium vorgehalten würde, hätten alle Plätze belegt werden können; der Bedarf sei vorhanden. Er könne nicht sagen, ob es sich bei den Adressaten auch um die Personen handele, die man sich dafür gewünscht hätte; das sei eben nicht steuerbar.

Es sei keineswegs verkehrt, wenn Personen aus dem Kreis Unna gehalten werden könnten und sich niederließen, so Frau Dresen.

Herr Wette fühlt sich darin bestätigt, dass Medizinstipendien sicherlich ein Weg zur längerfristigen Ansiedlung von Medizinern seien. Dennoch begegne man dem drohenden Ärztemangel mit einer anderweitigen Förderung, einer Hilfe zur Praxisübernahme, wie in der Präsentation dargestellt, schneller; ein Stipendium beanspruche ein paar Jahre.

Herr Roß schließt sich seinen Vorrednern an. Es sei schade, dass erst zum jetzigen Zeitpunkt berichtet werde, zumal der bereits gefasste Beschluss hinsichtlich der Medizinstipendien dann hätte mitdiskutiert werden können. Er hofft, dass durch die heutigen Informationen eine zielführende Beratung zustande komme.

Herr Luzius erklärt, dass alle Maßnahmen von Kommunen, Kreisen und vom Land einzelne Fragmente seien und diese müssten miteinander funktionieren und gemeinsam greifen.

**Punkt 2.2 100/18/2 Finanzierungshilfen bei Praxisübernahmen - Ärztemangel im Kreis Unna bedarfsgerecht begegnen;  
Antrag der FDP-Fraktion vom 14.06.2018**

Erörterung

Herr Wette erläutert den von seiner Fraktion gestellten Antrag. Er teilt mit, dass dies der schnellere und effektivere Weg sei, Ärzten eine finanzielle Unterstützung zur Praxisübernahme anzubieten. Die Mittel müssten aber nicht zwingend nur für die Praxis verwendet werden, das sei lediglich ein Beispiel.

Frau Symma sieht das anders, denn an den finanziellen Mitteln liege es nicht. Zumal die Kassenärztliche Vereinigung Praxisneugründer finanziere und bei einem Versorgungsgrad von 75 Prozent gebe es einen Landeszuschuss. Die SPD-Fraktion lehnt eine Doppelförderung ab und stimmt dem Antrag nicht zu. Sie sehe keine Doppelförderung, es handele sich vielmehr um eine Anregung zu weiteren Fördermöglichkeiten, so Frau Schmidt. Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stimmt dem Antrag zu.

Frau Dresen schließt sich der Aussage von Frau Symma an. In dem Antrag gehe es um eine Förderung in Form eines Darlehens oder eines Zuschusses. Die CDU-Fraktion lehnt den Antrag ab.

Die Linksfraktion stimmt dem Antrag nicht zu, so Frau Bußmann. Wie bereits erörtert, liege es nicht an den finanziellen Mitteln und außerdem zuständigkeitshalber auch im Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung.

Herr Wette fragt nach, ob er es richtig verstanden habe, dass das Signal zum Erhalt von Zuschüssen bei einer Vielzahl von Personen zur Entscheidung für eine Niederlassung beitrage; Herr Luzius bejaht diese Verständnisfrage.

Leider sehe das die Mehrheit der Anwesenden nicht so und das sei ein deutliches Signal, so Herr Wette. Seine Fraktion werde weiterhin für ihren Weg werben, zumal die endgültige Entscheidung durch den Kreistag getroffen werde.

Frau Symma führt aus, dass der Kreis sicherlich auf eine bessere Zusammenarbeit der Kommunen hinwirken könne. Dabei bezieht sie sich auf Kita-Plätze, Baugrundstücke, Arbeitsplätze für den Ehepartner, Gemeinschaftspraxen. Dabei handele es sich um ganz andere Faktoren im Vergleich zu Mitteln, die bereits durch die Kassenärztliche Vereinigung verteilt würden.

#### Beschluss

Der Landrat wird beauftragt, eine Konzeption zur Unterstützung von Ärzten bei der Praxisübernahme vorzulegen, diese könnte beispielsweise durch Eigenkapitalhilfedarlehen oder Zuschüsse stattfinden. Ziel ist es Ärzte bei der Praxisübernahme zu unterstützen und damit dem drohenden Ärztemangel entgegenzuwirken.

#### Abstimmungsergebnis

mehrheitlich nicht beschlossen

1 Ja-Stimme der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 1 Ja-Stimme der Fraktion GFL-Lünen / UWG-Selm, 8 Nein-Stimmen der SPD-Fraktion, 5 Nein-Stimmen der CDU-Fraktion, 1 Nein-Stimme der Linksfraktion; Herr Roß (Gruppe PIRATEN) bereits abwesend;

**Punkt 2.3 128/18/1      Netzwerk-Hausarzt-Kampagne - dem Ärztemangel im Kreis Unna bedarfsgerecht begegnen;  
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 28.08.2018**

#### Erörterung

Frau Schmidt erläutert den von Ihrer Fraktion gestellten Antrag.

Die SPD-Fraktion stünde dem Antrag grundsätzlich positiv gegenüber, so Frau Symma. Ihre Fraktion sei allerdings der Ansicht, dass es eine Aufgabe der Kommunen sei; der Landrat sollte als Moderator fungieren. Die Thematik sollte innerhalb der Bürgermeisterkonferenz erörtert werden. Die Kommunen wüssten besser,

was sie potentiellen Ärzten zur Verfügung stellen könnten. Sofern der Antrag entsprechend angepasst würde, stimme die SPD-Fraktion zu.

Für die CDU-Fraktion schließt sich Frau Dresen der Aussage von Frau Symma an.

Frau Schmidt teilt mit, dass das Konzept beinhalten sollte, dass über eine Netzwerkbildung dem Ärztemangel begegnet werde. Zusätzlich zu den bereits angeführten Beteiligten könnten dem Netzwerk selbstverständlich die Kommunen bzw. die Bürgermeisterkonferenz angehören. Sie möchte sicherstellen, dass die Umsetzung letztendlich nicht an der Zuständigkeit scheitere.

Herr Kolar fasst zusammen, dass sich alle Anwesenden grundsätzlich darüber einig seien, einem perspektivischen Ärztemangel entgegenwirken zu wollen. Ebenso müsse eine entsprechende Umsetzung sichergestellt werden. Bis zur Sitzung des Kreisausschusses bzw. des Kreistages werde seitens der Politik ein gemeinsamer Vorschlag erarbeitet und entsprechend auf den Weg gebracht.

Für die Antragstellerin, die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, stimmt Frau Schmidt der von Herrn Kolar dargestellten Vorgehensweise zu.

**Punkt 3** **Tätigkeitsbericht des KreisSportBundes (KSB) Unna e.V.;**  
**Herr Fabian Schaefer, Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement**

Erörterung

Herr Schaefer stellt sich persönlich vor und den Tätigkeitsbericht des KreisSportBundes anhand einer Präsentation dar (Anlage 2). Zwischendurch beantwortet er Verständnisfragen aus dem Gremium. Die Projekte „Sommercamp“ und „Feriensprachwerk“ (Programmarbeit – Integration durch Sport) würden in den nächsten Jahren fortgeführt.

Herr Kolar bedankt sich für den Bericht und erläutert, dass der Tätigkeitsbericht zeige, wie vielfältig die Arbeit des KreisSportBundes sei. Er ließe erkennen, in welchen Bereichen es Sport gebe und wo dieser hilfreich wirken könne. Er bittet Herrn Schaefer um Weiterleitung eines Dankes an seine Kolleginnen und Kollegen.

**Punkt 4 158/18** **Produkthaushalt 2019 - Budget 53 - Fachbereich Gesundheit u.**  
**Verbraucherschutz**

Erörterung

Herr Wigant erläutert den Produkthaushalt 2019, Budget 53, sowie die Entwicklung des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes (CVUA) Westfalen ausführlich anhand einer Präsentation (Anlage 3). Bezugnehmend auf Seite 22 - Aussichten und Erwartungen, Besetzung von Fachkraftstellen im ärztlichen Bereich und in der Verwaltung - und einer damit verbundenen Nachfrage von Frau Symma teilt er mit, dass verschiedenen Arbeitszeitmodelle angeboten würden, auch Teilzeit sei möglich. Ursprünglich hätte man drei Themenschwerpunkte (Schwangerschaftskonfliktberatung, Schuleingangsuntersuchung und Verbesserung der Kinder- und Jugendzahngesundheit) zur Wirkungsorientierten Steuerung im Fokus gehabt. Aus verschiedenen Gründen sei nur die Verbesserung der Kinder- und Jugendzahngesundheit in den Haushalt eingebracht worden. Die beiden anderen Themen seien nicht steuerungsrelevant bzw. nicht steuerbar.

Der Produkthaushalt 2019 - Budget 53, Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz sowie der Bericht über die Entwicklung des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes Westfalen werden zur Kenntnis genommen.

**Punkt 5    191/18            Bericht über die Entwicklung des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes Westfalen**

Erörterung, siehe Punkt 4

**Punkt 6                    Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen**

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen ergeben sich nicht.

Anlagen

1. Präsentation "Die haus- und fachärztliche Versorgung im Kreis Unna – Status Quo und Ausblick" – Bericht Herr Luzius
2. Präsentation "Bericht 2018/Planung 2019 - KreisSportBund Unna e.V." – Bericht Herr Schaefer
3. Präsentation „Haushalt 2019 – FB 53, Gesundheit und Verbraucherschutz“ – Bericht Herr Wigant

gez. Birgit Diers  
Schriftführerin

gez. Dirk Kolar  
Vorsitzender